

Vorwort

Langfristige Buchprojekte haben die Eigenart, weit über eine rein professionelle Beschäftigung mit dem Gegenstand hinauszugehen. Als ich vor etlichen Jahren aus einem allgemeinen Interesse an den Kontakten zwischen Indern und Tibetern in der Phase des *phyi dar* heraus begann, die tibetische Literatur dieser Phase zu sichten, hätte ich mir nicht träumen lassen, zu welchen Abenteuern dies führen würde. Zum einen handelte es sich um sprach- und textbezogene Expeditionen, nämlich die Beschäftigung mit Po-to-bas *dPe chos* und Ausflüge in benachbarte Regionen der tibetischen Literatur, zum anderen um Kontakte mit Kollegen, die großzügig ihren Wissensschatz mit mir teilten oder mir halfen, Kopien von Blockdrucken und Handschriften des begehrten Textes zu erhalten, und schließlich um die reale physische Reise in Po-to-bas Heimat 'Phan-yul mit ihrer grünen Landschaft, den alten bKa'-gdams-pa-Orten und den Menschen, die wir dort trafen. Für all diese Erlebnisse bin ich aufrichtig dankbar, und es ist mir ein Anliegen, denen meinen Dank auszusprechen, die am Entstehen dieser Arbeit beteiligt waren.

Die Grundlage dieser Arbeit bilden Blockdrucke, Manuskripte und moderne Ausgaben von Po-to-bas *dPe chos* und verwandter tibetischer und mongolischer Literatur. Der Zugang zu diesen Textzeugen wäre mir ohne die Kollegen vor Ort nicht möglich gewesen. Sehr wichtig waren für mich die Texte, die sich heute in Nepal befinden und vom NGMPP verfilmt wurden. Prof. Dr. Klaus-Dieter Mathes (Wien), Prof. Dr. Michael Zimmermann (Hamburg) und Prof. Dr. Franz-Karl Ehrhard (München) haben mich freundlich und tatkräftig bei der Beschaffung in Nepal befindlicher Texte unterstützt. Ebenfalls von unschätzbarem Wert sind die Sammlungen von Blockdrucken in St. Petersburg; Abzüge von mehreren wichtigen Texten haben mir Prof. Dr. Margareta Vorobyova-Deskatovskaya und Dr. Vladimir Uspensky zur Verfügung gestellt. Dr. Hartmut-Ortwin Feistel (Berlin) hat mir bei der Beschaffung tibetischer und mongolischer Texte aus der Sammlung Preußischer Kulturbesitz geholfen, und Dr. Günter Grönbold (München) hat mir ein fotomechanisch reproduziertes *dbu med*-Manuskript des *dPe chos* aus der Münchener Staatsbibliothek zugänglich gemacht. Dr. Kiyoshi Okano (Fukuoka) verdanke ich einen *dPe chos*-Abzug aus Sendai. Prof. Leonard van der Kuijp (Harvard) hat mich mit Abzügen einer seltenen Po-to-ba-Biographie versorgt und mir auch sonst großzügig mit Auskünften weitergeholfen. Weiteres Material und Auskünfte verdanke ich Dr. Jan-Ulrich Sobisch (Kopenhagen), Dr. Henk Blezer (Leiden), Dr. Kurt Tropper (Wien) und Dr. Karl-Heinz Golzio (Bonn).

Neben dieser unschätzbaren praktischen Hilfe haben zahlreiche Kollegen durch mündlichen und schriftlichen Austausch, Mitteilungen und Anregungen zur Entstehung dieses Buches beigetragen. In besonderer Weise hat Prof. Per K. Sørensen (Leipzig) die Anfänge dieser Arbeit begleitet, wofür ich ihm von Herzen danken möchte. Dr. Helmut Eimer (Bonn) hat über die Jahre hinweg in zahlreichen Briefen sein profundes Wissen über die bKa'-gdams-pas mit mir geteilt, wofür ich ihm ebenfalls herzlich danke. Dr. Dan Martin (Jerusalem) hat mir großzügig seine umfangreichen Materialsammlungen zur bKa'-gdams-pa-Literatur zur Verfügung gestellt, die eine wunderbare Fundgrube für bibliographische und biographische Informationen sind. Prof. Bhikkhu Pasadika (Marburg) verdanke ich Anregungen zur Tradition des „Stufenwegs [zum Erwachen/zur Buddhaschaft]“ im indischen Buddhismus. Dr. E. Gene Smith (Cambridge, Massachusetts) hat mir wertvolle Hinweise zu

Textausgaben und zu den an ihnen beteiligten Personen gegeben. Dr. Elena Khamaganova hat mir ihre Artikel in russischer Sprache zugeschickt, und diese wiederum hätte ich nicht ohne die freundliche Hilfe von Dr. Dragomir Dimitrov (Marburg) lesen können.

Über diese tatkräftige praktische Unterstützung hinaus haben Kollegen und Freunde auch in anderer Weise zur Entstehung dieses Buches beigetragen, manchmal vielleicht, ohne es zu ahnen. Es sind dies die Kollegen und Freunde, die mich während der Entstehung dieser Arbeit in Marburg und in Oxford begleitet haben. Ihnen allen ist es nicht erspart geblieben, von dGe-bśes Po-to-ba, seiner *exempla*-Sammlung, der aufregenden Suche nach Texten, Computerproblemen und ähnlichen interessanten und uninteressanten Details meiner Arbeit zu hören, und sie haben mich durch Interesse, Aufmunterung und Rat, v.a. aber durch ihre einfache Gegenwart unterstützt, wofür ich von Herzen dankbar bin. Prof. Michael Hahn hat mir durch meine Beschäftigung als Assistentin in Marburg die Möglichkeit gegeben, die vorliegende Arbeit zu schreiben. Bei den Freunden im Fachgebiet Indologie und Tibetologie in Marburg habe ich mich in fachlicher und in persönlicher Hinsicht stets aufgehoben und unterstützt gefühlt. Vor allem aber war mein Mann Hans-Ulrich Roesler durch die Entstehung dieses Buches unmittelbar betroffen: Er hat nicht nur seine Entwicklung über die Jahre hinweg verfolgt, sondern ist auch mehrfach mit mir zu den bKa'-gdams-pa-Klöstern in Zentraltibet gereist, und er hat die deutschsprachigen Teile dieser Arbeit korrekturgelesen. Die Zeichnungen in Appendix C stammen von ihm. Leider kann er die Drucklegung dieses Buches nicht mehr miterleben.

Alle genannten Personen haben einen Anteil an der vorliegenden Arbeit. Es versteht sich von selbst, daß alles, was an Mängeln und Fehlern verblieben ist, allein ich zu verantworten habe. Last not least denke ich voll Dankbarkeit an die Aufenthalte in Tibet und an die Gastfreundschaft, das Interesse und die bereitwillige Hilfe, die wir dort erfahren haben. Ohne diese Erlebnisse vor Ort wäre dieses Buch nicht das, was es ist.

Die Stiftung Ernst Waldschmidt war so freundlich, das Buch in ihre Reihe aufzunehmen und den Druck zu finanzieren. Für diese großzügige Unterstützung möchte ich der Stiftung aufrichtig danken.

Oxford im Frühjahr 2011